

## Fanfarenzug Rauenspur



Die Ravensburger Tanzgruppe „Special Mix“ riß das Publikum bei der großen Fasnets-Fete des Fanfarenzugs Rauenspur in der Oberschwabenhalle mit. Begeistert waren offenkundig auch die beiden jungen Schönen rechts.  
Bilder: Claus Juricz

## Rund 3000 Narren bei der Riesen-Fasnets-Fete

**RAVENSBURG - Stimmung non-stop – die Riesen-Fasnets-Fete des Fanfarenzugs Rauenspur am vergangenen Samstag in der Oberschwabenhalle enttäuschte die Erwartungen nicht.**

Von unserem Redakteur  
**Michael Dittrich**

Wieder war die Halle mit ihrem an sich kühlen Ambiente liebevoll und warm dekoriert worden – die Grundlage für eine heiße Tanznacht. Stoffbahnen unter dem Hallendach verkleinerten optisch den Raum, so daß der fasnets-obligatorische Massenauflauf in vollen Zügen genossen werden konnte – schließlich tobten insgesamt 3000 Narren durch die Nacht.

Daß erneut das gallische Dorf von

Asterix und Obelix den Rahmen bildete, störte letztlich niemanden, andere Bälle haben seit Generationen denselben Rahmen. Und die Rauenspurer nutzen ihre Fasnets-Kostüme eben zwei Jahre hintereinander. Letztlich war's gemütlich und spätestens nach der ersten Einlage des Oberzeller Fanfarenzugs war die beileibe nicht kleine Tanzfläche vor der Bühne stetig belagert von einer zappelnden, hüpfenden oder schunkelnden Menschenmasse.

Musik machte die Combo Musik-Express, gut und hartnäckig. Die undankbare Aufgabe des Moderators übernahm Barry Bitterwolf, undankbar deshalb, weil Tanzwütige ungern regelmäßig von einem Laberonkel gestört werden wollen. Aber Barny löste seine Aufgabe im Cäsaren-Kostüm souverän und zur allgemeinen Zufriedenheit, so daß er nicht auf den

Treppen zur Bühne hinterrücks gemeuchelt wurde ...

Schon der Auftakt – Punkt Achte – war beeindruckend: Der Einzug der Gallier, Majestix erhaben auf dem Schild getragen; sogar die palmwedelnden Nubier durften nicht fehlen. Auf einer Riesenleinwand gab's Original-Trickfilm-Szenen aus den Asterix-Filmen, in die reale Auftrittsvideo-Aufnahmen der Rauenspurer hineingemischt waren. Das bestätigt das gute Planungs- und Organisationstalent der Veranstalter, später wäre diese Multi-Media-Show wohl wegen der sprunghafte schwindenden (geistigen) Aufnahmekapazität des Publikums kaum noch beachtet worden, weil dieses sich verstärkt anderen Genüssen hingab.

Die Oberzeller Fanfaren durften dann erst von der Bühne, als sie ihren schon legendären „Müllmann“ zum

besten gaben (Musik nach „The Candyman can“ aus einem dem Verfasser entfallenen Musical): Wenn dr Müllmann kommt, die Treppe kehrt und a Liadle singt – muß ein Oberzeller sei... – womit ein Vorurteil wieder eindrucksvoll bestätigt wurde...

Die Stimmung heizte später dann die Tanzgruppe der Hexenlieseln von der Schwarze-Veri-Zunft weiter an, als sie die „Rocky-Horror-Picture-Show“ auf der Bühne aufleben ließen. Travestie im gallischen Dorf? Egal: Bereitwillig ließ sich das Publikum zum „Time warp“ (Zeitsprung) animieren und wenig später vom schrillen Outfit des Dr. Frank'n'Furter in Korsage, mit Strapsen und Highheels anmachen. Stimmung...!

Fast eine halbe Stunde ließ es die Gugga-Gassa-Fetz-Band aus Bad Waldsee krachen, die heuer zum

zweiten Mal in der Oberschwabenhalle Station machte und ihre schrillen Töne in skurrilen Kostümen nach Vorbild der Schweizer Guggamusis unters begeisterte Narrenvolk warf. **Den Bogen zum schwarzen Amerika mit Rap und HipHop spann dann die „Special Mix“ Tanzgruppe aus Ravensburg, die eine professionelle Rhythmus-Show aufs Parkett legte, die mitriß.** Gewöhnungsbedürftig blieb hier nur das mephistohafte Monolog-Intermezzo, dessen Message – zumal vom deutschen Schläger die Rede war – gänzlich im Verborgenen blieb... wahrscheinlich brauchten die Mädels nur Zeit, um sich umzuziehen.

Wahrscheinlich wird auch im kommenden Jahr die Riesenfete in der Oberschwabenhalle innerhalb kürzester Zeit und drei Wochen vorher ausverkauft sein. Saal-veeeee!